

Ina Karg

Die Sprache, die PISA spricht. Beobachtungen zur sprachlichen Qualität einiger Texte und Aufgaben der deutschen Testinstrumente

1 Einleitung

„Zuverlässig“, so meint man, haben die PISA-Testaufgaben die Fähigkeiten der 15-jährigen weltweit gemessen, obwohl

- zumindest anfänglich nach Bekanntwerden der Auswertungen und auch jetzt noch die Zahlen über die Teilnehmerländer und beteiligten Schüler und Schülerinnen keinesfalls einheitlich sind: Der deutsche Bericht (PISA 2000) über die internationale Beteiligung spricht von weltweit 180 000 Testpersonen, während der OECD-Bericht (OECD 2002) 265 000 nennt.
- sich die Anteile der verschiedenen *text formats* bzw. Arten der Texte und der dazugehörigen Aufgaben in der englischsprachigen Darstellung der OECD (OECD 2002, 25) von denen der deutschen (PISA 2000, 81) unterscheiden und noch nicht einmal in allen Fällen 100 Prozent ergeben. Letzteres mag mit Rundungen zu tun haben und erklärbar sein, ersteres nicht.
- in den veröffentlichten Aufgabenbeispielen zum Leseverstehen mehrfach ein Unterschied in der Zuweisung von Antworten zu den Stufen „*fully correct*/ganz gelöst – *partially correct*/teilweise gelöst – *incorrect*/nicht gelöst“ zwischen dem englischsprachigen Bericht der OECD und der deutschen Darstellung des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung Berlin festzustellen ist.¹

Man scheint von Zahlen fasziniert zu sein, obwohl noch nicht einmal dabei Übereinstimmung herrscht. „PISA-Schock“ ist das zweithäufigste Wort des Jahres 2002, und die deutsche Bevölkerung ist „entsetzt“ über das schlechte Abschneiden ihrer Kinder (Ring 2002).² Es mangelt nicht an Schuldzuweisungen und Verbesserungsvorschlägen, und nur gelegentlich wird Kritik

1 So bei den Fragen 9/9, 12/13, 21/22, 34/35, 36/37 des Leseverstehensteils im Haupttest. Die unterschiedliche Zählung im OECD-Bericht/deutschen Bericht kommt dadurch zustande, dass letzterer eine Frage mehr enthält als der OECD-Bericht. Ob dies auch in den Testheften der Fall gewesen ist, kann nicht überprüft werden, da diese der Öffentlichkeit nicht vorliegen.

2 Inzwischen hat sich ein PISA-Diskurs in der Öffentlichkeit, den Fachdidaktiken und der Pädagogik entwickelt, dessen Darstellung einem anderen Beitrag vorbehalten bleiben soll.